So naheliegend.

Zürcher Oberländer

Montag, 27. November 2017 | Nr. 276 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

«ANTIGIFTKÖDER-KURS»

Sicherheitstraining für Hund und Besitzer

Lass es liegen! – so das Motto im «Antigiftköder-Kurs», den am Samstag besorgte Hundebesitzer in Uster besuchten. SEITE 6

36-MILLIONEN-PROJEKT

Deutliches Ja zum Ara-Ausbau

Die Abwasserreinigungsanlage Fehraltorf-Russikon kann für 36 Millionen Franken ausgebaut werden. SEITE 5

JA ZU SPORTSTÄTTEN

Hinwiler gingen zahlreich an die Urne

46 Prozent der Stimmberechtigten in Hinwil gingen gestern an die Urne – und sorgten für ein klares Ja zu den Sportstätten. SEITE 3

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch

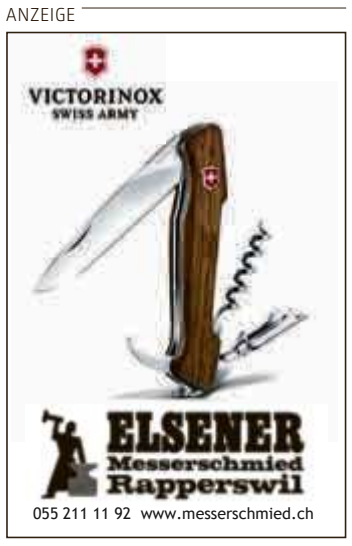
Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch

Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch

AZ 8620 Wetzikon

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

ANZEIGE



Überraschung in Rüti: Neue Gemeindeordnung abgelehnt

RÜTI Bittere Niederlage für den Rütner Gemeinderat: Sein Vorschlag zur Totalrevision der Gemeindeordnung scheiterte an der Urne knapp. Ebenfalls abgelehnt wurde die Erheblicherklärung der Einzelinitiative Christian Klambaurs (ex SVP) zur Verkleinerung des Gemeinderates.

Die grosse Mehrheit der Rütner Parteien stand hinter dem Vorschlag zu einer neuen Gemeindeordnung. Sie sollte die alte aus dem Jahre 2005 ersetzen, die Verwaltung schlanker und moderner machen. Einzig SVP und EDU waren dagegen. Dies vor allem, weil ihnen die erhöhten Finanzkompetenzen des Gemeinderates im Bereich Immobilien ein Dorn im Auge waren.

Tiefe Beteiligung

Gestern lehnten die Stimmberechtigten den Vorschlag zur Totalrevision der Gemeindeordnung mit 55,5 Prozent Nein-Stimmen ab. Die Stimmbeteiligung lag mit knapp 28 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt.

Endgültig vom Tisch ist auch die Initiative Christian Klambaurs zur Verkleinerung des Gemeinderates von neun auf sieben Mitglieder. 54 Prozent der Rütner sagten Nein. *rst* SEITE 3

ANZEIGE

Reibenschuh AG
Teppiche - Parkett - Plattenbeläge - Vorhänge
reibenschuhag.ch | Wetzikon | Tel. 044 932 29 88

Regnerischer «Zauber» in Seegräben

Marcel Vollenweider

Das Wetter konnte dem Motto «Winterzauber» nicht wirklich gerecht werden. Dennoch genossen die Besucher in Seegräben am Samstag den vom lokalen Gewerbeverein organisierten Weihnachtsmarkt. SEITE 2

Standortgemeinden heissen Flugplatz-Konzept gut

REGION Die Zahlen sprechen eine eindeutige Sprache: 74,1 Prozent Ja-Stimmen in Wangen-Brüttisellen, 70,3 in Volketswil, 57,7 in Dübendorf. Die Bevölkerung der Anrainergemeinden des Flugplatzes Dübendorf befürwortet das Konzept «Historischer Flugplatz mit Werkflügen» (HFW), das anders als die Pläne des Bundes keinen Platz für Businessjets und Sportflieger in der Region vorsieht.

Ob sich das Konzept HFW dereinst tatsächlich durchsetzt, ist offen: Der Bund, dem der Flugplatz Dübendorf gehört, hat nämlich bereits die Planung und den Betrieb des Flugplatzes in Auftrag gegeben. Würde er eine Kehrtwende vollziehen, würde er vertragsbrüchig. *bro* SEITE 7

Lindauer lehnen Verwaltungsumzug ab

LINDAU Die Stimmberechtigten haben den Umzug der Lindauer Gemeindeverwaltung ins neue Gewerbehaus Dreispitz in Tagelswangen mit 65 Prozent Nein-Stimmen an der Urne abgelehnt. Gemeindepräsident Bernard Hosang (FDP) führt das Nein darauf zurück, dass die effektiven Kosten – 850'000 Franken für den Innenausbau, knapp 200'000 Franken jährlich für Miete und Nebenkosten – deutlich höher sind als ursprünglich angenommen. Der Gemeinderat versucht seit Jahren, eine Alternative für das in die Jahre gekommene Gemeindehaus zu finden. Eine rasche Lösung ist nicht in Sicht. *heu* SEITE 4

FDP empfiehlt Rüfenacht

WETZIKON Die FDP Wetzikon hat in Hinblick auf die Wahlen im Frühling Position bezogen. Sie empfiehlt den Stimmberechtigen, Ruedi Rüfenacht (EVP), den bisherigen Amtsinhaber, erneut zu wählen. Das Verdikt ist eine Niederlage für Rüfenachts bürgerlichen Herausforderer Henry Vettiger (SVP). Die FDP schreibt, man habe sich für «Kontinuität in der Entwicklung, Zielstrebigkeit mit Bedacht, Engagement in der Führung und Akzentuierung in der Vernetzung» entschieden. *mvl*

Glanzpunkt durch Feuz

SKI ALPIN Beat Feuz sorgte mit seinem Sieg in der Abfahrt von Lake Louise (CAN) für den Schweizer Höhepunkt des Skiwochenendes. Einen starken Eindruck hinterliess auch der Grüninger Weltcup-Neuling Gilles Roulin. In der Abfahrt wurde er Zwölfter, im Super-G am Sonntag belegte er Platz 25.

Für das beste Schweizer Frauenresultat übers Wochenende sorgte Denise Feierabend. Die Engelbergerin verpasste im Slalom als Vierte das Podest nur um drei Hundertstel. *zo* SEITE 25

SVP plant Hauruckübung

SCHWEIZ Die zweite Kohäsionsmilliarde an ärmere EU-Staaten bleibt umkämpft. Gestern ging auch die FDP auf Distanz. Präsidentin Petra Gössi verlangte in einem Interview in der «Zentralschweiz am Sonntag» Gegenleistungen der EU.

Diese soll unter anderem die Guillotine-Klausel aufheben, welche die Europapolitik lähme. Die Klausel macht die Bilateralen Verträge von 1999 zu einer Einheit: Wird ein Vertrag gekündigt, fallen auch die anderen dahin.

Derweil sucht die SVP verzweifelt einen Weg, wie sie die Kohäsionsmilliarde doch noch an die Urne bringen könnte. Nun ist ihr Plan bekannt: Das Parlament soll in einem Turboverfahren das Finanzreferendum einführen. *fab/sda* SEITE 19

9 771421 269017 48

INSERATE

Rubriken

- Amtliche Anzeigen 18
- Todesanzeigen 18
- Veranstaltungen 8

Der Winterzauber wirkt auch im Regen

Genau einen Monat vor Weihnachten und eine Woche vor dem Ersten Advent findet zum achten Mal der vom lokalen Gewerbeverein organisierte Weihnachtsmarkt statt. Er läuft unter dem Namen «Winterzauber» – obwohl es streng genommen weder Winter noch Weihnachten ist. Am frühen Termin stört sich aber niemand. «Wenn man bedenkt, dass die Läden schon im Oktober weihnächtlich geschmückt sind, ist er nicht zu früh», findet Caroline Panier aus Stäfa.

Schauplatz

Am Samstag und Sonntag fand zum achten Mal der **Weihnachtsmarkt in Seegräben** statt.

Der Wilemer Dominik Mory pflichtet ihr bei: «Nur schon die tiefen Temperaturen bringen einen in entsprechende Stimmung.» Er wärmt sich an der Seite seiner Frau Sonja Mory mit einer heissen Suppe. «Romantisch und stimmungsvoll» findet es Beatrice Buri, auch wenn der Niederschlag in flüssiger Form fällt und das Wetter dem winterlichen Markt-Motto nicht gerecht wird. Auch Kollegin Vreni Rohner gefällts. «Nicht zu gross und nicht zu klein» sei der Markt, sagt die Pfäffikerin, die es geniesst «zu flanieren und Leute zu treffen, die ich lange nicht gesehen habe.»

> «Dieser Weihnachtsmarkt ist nicht zu gross und nicht zu klein.»
>
> *Vreni Rohner, Besucherin aus Pfäffikon*

Wenigstens ein bisschen Schnee: Am Sonntag freuten sich die Besucher über die ersten Flocken. *Christian Brändli*

Auch das Angebot an den rund 80 Ständen hat es den Besuchern angetan und lässt vorweihnachtliche Gefühle aufkommen. Aus allen möglichen Materialien gefertigte Dekorationsgegenstände, Schmuck, Kerzen, Spielzeug, Bekleidung, und Taschen stehen ebenso zur Auswahl wie allerlei Köstlichkeiten. «Es gibt spezielle Sachen und viel Handgemachtes», hat Panier festgestellt. «Originell und frei vom üblichen Plastikzeug» sei der Markt, loben auch Esther und Thomas Pettermand aus Russikon.

Die feilgebotene Ware hat also Qualität. Doch wird auch gekauft? Ja, sagt Hansjürg Allemann, der zusammen mit Bernadette Bäder allerhand aus Holz Gemachtes verkauft. «Vor allem Spielsachen und Dekorationsgegenstände finden guten Absatz.» Auch heute laufe es gar nicht mal so schlecht, sagen die beiden, die eigens aus dem Bündnerland angereist sind. «Wirklich ein lässiger Markt», finden sie. «Nur der da drüben könnte ruhig mal eine andere Platte spielen», sagt Allemann und lacht.

Gemeint ist Stefan Baumann mit seinem fast 100 Jahre alten Nostalgie-Karussel, dessen Kundschaft mit den immer gleichen Drehorgel-Klängen berieselt wird. «Nach all den Jahren nehme ich das gar nicht mehr wahr», sagt der Embracher. Allzu viel los sei heute noch nicht gewesen, berichtet Baumann, der sich die gute Laune darob aber nicht verderben lässt.

Mit Humor nimmt es auch Urs Raths. «Gulaschsuppe, letzte Chance», ruft er den Leuten zu, obwohl sein riesiger Topf noch nahezu voll ist. «Einmal hast du Glück, einmal hast du Pech», sagt der einheimische Spassvogel zum bisher mässig verlaufenen Geschäft. Und zumindest kann er sich über die Kritiken seiner wenigen Gäste freuen: «Ausgezeichnet» oder «das Geld wert» lauten diese nämlich.

Unter den Witterungsbedingungen zu leiden haben auch die traditionellen Publikumsmagneten. Der Husky, von dem man sich im Wagen ziehen lassen kann, verbringt einen ähnlich geruhsamen Tag wie die Esel und die beiden Kamele. Letztere haben bis 14 Uhr gar gänzlich untätig an der Bar gestanden – nicht etwa, um dort zu saufen, sondern weil die wasserscheuen Tiere vom Regen geschützt werden mussten und einzig das Dach der Bar den Höhenanforderungen genügte.

Nicht beklagen können sich dagegen die Männer vom Turnverein Aathal-Seegräben, deren Stand auffällig gut frequentiert ist. Allein schon der exotische Name ihrer angepriesenen ungarischen Baumstriezel scheint die Neugierde der Passanten zu wecken. «Kürtöskalacs» nennt sich das Hefeteiggebäck.

Durch einen aus Ungarn stammenden Vereinskameraden seien sie auf die ungewöhnliche Idee gekommen, das «süsse Schlangenbrot» auf dem Markt anzubieten, erzählt Hans Guyer. Zu Beginn hätten sie das Ganze etwas unterschätzt, sagt Florian Immler, während er gekonnt Teigstreifen um einen Buchholzrugel wickelt. Es galt, die richtige Mischung der Zutaten, das passende Öl und die ideale Ofentemperatur zu finden. Wer vom Resultat gekostet hat, kann bestätigen: Es ist geglückt. «Kürtöskalacs» schmeckt deutlich besser, als sein Name vermuten lässt.

Auf mehr Kundschaft freuen dürfen sich bald auch alle anderen Aussteller. Als es nämlich eindunkelt, wird der Andrang grösser. Die Dorfstrasse füllt sich immer mehr mit Leben. Der Winterzauber wirkt auch im Regen.

Daniel Hess

Am Ende klatschten alle: Das Konzert des Gospelprojects in der reformierten Kirche Rüti riss das Publikum mit. *Mirjam Müller*

130 Stimmen für ein Feuerwerk

RÜTI Zunächst blieb es leise – obwohl über 400 Leute in die reformierte Kirche Rüti gekommen waren. Sie lauschten Klängen, zu denen man sich für gewöhnlich bewegen muss: «I call on your Name» oder «Higher and Higher». Der 130-köpfige Gospelproject-Chor hatte seinen Auftritt.

Irgendwann war der Bann dann aber gebrochen. Ab dem dritten Song wurde geklatscht, gesungen und getanzt. Chor und Band rissen das Publikum mit. Als Solisten traten Daniel Fitz, Mirjam Plüss und Isabelle Vollenweider auf.

Bald nachdem das Konzert angefangen hatte, mussten die Veranstalter sogar zusätzliche Stühle in die Kirche bringen, damit alle Platz fanden – auch diejenigen die den Vorverkauf verpasst hatten. *jam*

Bildergalerie unter **zueriost.ch/galerien**

Verfolgungsjagd durch Dürnten

DÜRNTEN Am Freitagabend fuhr um etwa 20.35 Uhr ein schwarzer Ford Focus mit stark übersetzter Geschwindigkeit auf der Hinwilerstrasse Richtung Zentrum Oberdürnten. Dies teilt die Kantonspolizeit mit.

Verfolgt von einem Polizeifahrzeug mit eingeschaltetem Blaulicht bog der oder die Lenkerin nach rechts in die Langackerstrasse Richtung Breitenmatt ab. Auf der Höhe des Schulhauses Oberdürnten überholte der Wagen in der unübersichtlichen Linkskurve einen weissen VW Golf 7 und setzte seine Fahrt mit stark übersetzter Geschwindigkeit Richtung Breitenmatt fort. Dort konnte er dann von der Polizeipatrouille angehalten werden.

Zeugenaufruf

Personen, die Angaben zum Ereignis machen können, insbesondere die Insassen des überholten weissen VW Golf 7, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Verkehrszug Hinwil, Telefon 044 938 30 10 in Verbindung zu setzen. *zo*

Putzaktion beim Bahnhof

WETZIKON Am Samstagmorgen kam es in Kempten zu einem Feuerwehreinsatz. Wie die Kantonspolizei Zürich auf Anfrage bestätigte, war gegen 10.40 Uhr die Meldung eingegangen, dass sich auf der Bahnhofstrasse eine Ölspur befinde.

Die ausgerückte Feuerwehr Wetzikon-Seegräben fand vor Ort, genauer bei der Einmündung der Stations- in die Bahnhofstrasse, eine 15 Meter lange Dieselspur vor, heisst es in einer Mitteilung. Bereits rund eine Viertelstunde später war die Verschmutzung beseitigt und die Feuerwehrleute konnten wieder abziehen. *zo*

Abschied und Ausverkauf

WALD Seit drei Jahren stricken, häkeln und basteln Frauen am Windegg-Treff mit dem Ziel, den Erlös an die Partnergemeinde Matei in Rumänien sowie an ein Projekt in Haiti zu spenden.

In dieser Zeit wurden 8000 Franken an diese beiden Gemeinden überwiesen. Am kommenden Samstag, 2. Dezember, findet der Treff zum letzten Mal statt. Der Anlass geht von 14 bis 17 Uhr im Mehrzweckraum Windegg in Wald über die Bühne. Es gibt einen Ausverkauf, an dem günstige Weihnachtsgeschenke erworben werden können, so die Organisatoren. *zo*